

Jahresabschluss | 2020

01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020



Thomas Ohrner, Moderator und Programmchef. Alexandra Berger, Moderatorin.
Täglich live von 8 Uhr morgens bis 19 Uhr abends.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	105		83	
2. Geleistete Anzahlungen	102	207	31	114
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	45		54	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230		281	
3. Geleistete Anzahlungen	9	284	0	335
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926		9.926	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	45	9.971	45	9.971
		10.462		10.420
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.940		3.413	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4	2.944	5	3.418
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		3.475		256
		6.419		3.674
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		107		58
		16.988		14.152

Passiva

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.825	4.825
II. Kapitalrücklage	3.510	3.510
III. Bilanzgewinn	2.022	2.996
	10.357	11.331
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	14	12
2. Sonstige Rückstellungen	266	293
	280	305
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.147	2.118
4. Sonstige Verbindlichkeiten	152	356
- davon aus Steuern TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 356)		
	6.351	2.516
	16.988	14.152

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

in TEUR	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
1. Umsatzerlöse	2.045	2.227
2. Sonstige betriebliche Erträge	170	123
	2.215	2.350
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-62	-63
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-731	-770
b) Soziale Abgaben	-91	-88
- davon für Altersversorgung TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-114	-101
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.134	-1.167
7. Erträge aus Beteiligungen	0	2.000
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119	34
- davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 34)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-148	-95
- davon an verbundene Unternehmen TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 81)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-24
11. Ergebnis nach Steuern	40	2.076
12. Sonstige Steuern	-1	-1
13. Jahresüberschuss	39	2.075
14. Gewinnvortrag	1.983	921
15. Bilanzgewinn	2.022	2.996

Anhang zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Klassik Radio AG mit Sitz in Augsburg, Deutschland, ist beim Amtsgericht Augsburg unter der Registernummer HRB 2090 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine im General Standard gelistete börsennotierte private Radio-Holding mit 5 operativen Gesellschaften. Im Zentrum der Aktivitäten der Klassik Radio-Gruppe steht der Betrieb des Hörfunkspartensenders Klassik Radio sowie der Vermarktungsgesellschaften Euro Klassik GmbH und Klassik Radio Direkt GmbH. Darüber hinaus hält die Klassik Radio AG zum 31.12.2020 Anteile an der FM Radio Network GmbH und der Klassik Radio Austria GmbH mit Sitz in Wien.

Der Jahresabschluss der Klassik Radio AG wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Klassik Radio AG, Augsburg, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Gesellschaften, die als Mutter- und Tochterunternehmen in diesen Konzernabschluss einzubeziehen sind, sind verbundene Unternehmen i.S. des § 271 Abs. 2 HGB.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren) bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt pro rata temporis abgeschrieben. Für geringwertige Anlagenegegenstände mit Einzelanschaffungskosten von EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der mit 20 % p. a. abgeschrieben wird.

Die Vermögensgegenstände des **Finanzanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennbetrag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert ausgewiesen. Sie werden gebildet für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie bestehende Verlustviträge werden mit einem Gewerbesteuersatz von 15,22 %, einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Der Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Klassik Radio AG hält unmittelbar und mittelbar die Anteile an folgenden Gesellschaften:

Nr.	Anteilseigner lfd. Nr.	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital gem. HGB 31.12.2020 TEUR	Jahresergebnis gem. HGB 31.12.2020 TEUR	
1	Klassik Radio AG (Muttergesellschaft), Augsburg				
(a) unmittelbarer Anteilsbesitz					
2	Euro Klassik GmbH, Augsburg	1	100	11.374	1.331
3	FM Radio Network GmbH, Augsburg	1	100	-3.382	-853
4	Klassik Radio Direkt GmbH, Augsburg	1	100	-2.469	-518
(b) mittelbarer Anteilsbesitz					
5	Klassik Radio GmbH & Co. KG, Hamburg	2	100	4.194	493
6	Klassik Radio Geschäftsführungs GmbH, Hamburg	2	100	74	6
7	Klassik Radio Austria GmbH, Wien	2	100	-482	-45

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(4) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 4.825. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.825.000 Stückaktien ohne Nennbetrag.

Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.022 (Vorjahr: TEUR 2.996) setzt sich aus den aufgelaufenen Gewinnen sowie dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 39, vermindert um die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 1.013 (0,21 Cent pro Aktie) zusammen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert TEUR 3.510.

Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2021 um insgesamt bis zu EUR 2.412.500,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn und soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können, sofern solche Finanzierungsinstrumente ab dem 12. August 2016 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen) oder zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente, die gegen Sacheinlage begeben werden.

Soweit das Bezugsrecht nach den vorstehenden Bedingungen nicht ausgeschlossen wird, kann das Bezugsrecht den Aktionären, sofern dies vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt wird, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts und im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgelegt werden.

Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber oder Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2016 bis zum 11. August 2021 von der Gesellschaft oder unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie Wandlungspflichten erfüllt werden, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, insbesondere für Beratungs- und Abschlusskosten in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 125) und Aufsichtsratskosten in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 47).

(6) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.625 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr, die restlichen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer und Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 356).

(7) Latente Steuern

Auf unterschiedliche Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz im Anlagevermögen ergeben sich passive latente Steuern, die mit aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge saldiert werden.

Der Ansatz eines aktiven steuerlichen Überhangs unterbleibt entsprechend § 274 Abs. 1 HGB.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Erträge aus erbrachten Dienstleistungen sowie Weiterverrechnungen von sonstigen betrieblichen Aufwendungen an die Tochtergesellschaften.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 20), die periodenfremden Charakter haben.

E. SONSTIGE ANGABEN

(1) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 verweisen wir auf die Angaben innerhalb der Notes des Klassik Radio AG Konzernabschlusses zum 31.12.2020.

(2) Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich Mitarbeiter 8 (Vorjahr: 9) beschäftigt. Zusätzlich war zum Bilanzstichtag 1 (Vorjahr: 1) Vorstand bestellt.

(3) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2020 ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

in TEUR	Fälligkeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Miete Geschäfts- und Lagerräume	131	48	36
Miete BGA	20	14	0
Instandhaltung BGA	27	8	0
Sonstiges	157	38	0
	335	108	36

(4) Haftungsverhältnisse

Die Klassik Radio AG übernimmt die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Inanspruchnahme der KK-Linie durch die Tochtergesellschaften. Zum Bilanzstichtag beträgt die Inanspruchnahme TEUR 0. Weiterhin bestehen Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften Euro Klassik GmbH, Klassik Radio Direkt GmbH, Klassik Radio Austria GmbH sowie FM Radio Network GmbH. Die Klassik Radio AG erklärt hierin, dass sie die uneingeschränkte Verpflichtung übernimmt sicherzustellen, dass die Tochtergesellschaften stets in der Lage sein werden, ihren bestehenden und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgemäß nachzukommen. Vor dem Hintergrund der in den Unternehmensplanungen prognostizierten Cashflows schätzt die Klassik Radio AG das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

(5) Organe

Der **Vorstand** setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak,

Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2020 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,
Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg,
Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer,
Rechtsanwalt

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,
ist auch Mitglied im Aufsichtsrat bei

- BIKT AG, Mering (Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg,
ist auch Director bei

- Ecoveritas Limited, Data Analysis, UK
- Greenback Recycling Technologies Limited, UK

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,
ist auch Mitglied im Verwaltungsrat bei

- Stadtparkasse Augsburg

- Enval Limited, Recycling Technologies, UK

(6) Angabe von Bezügen

Der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich R. J. Kubak erhielt für die Wahrnehmung seiner Aufgaben im Mutterunternehmen und Tochterunternehmen ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 252) und erfolgsunabhängige Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16).

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgsunabhängige Vergütungen sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 47) zurückgestellt.

Frau Prof. Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7). Für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer werden Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 11) erwartet.

(7) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR 38.936,55 auf neue Rechnung vorzutragen.

(8) Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind wir gehalten, den Inhalt der uns zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der Klassik Radio AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen kann sich bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde. Zudem können nach dem Bilanzstichtag weitere Änderungen im meldepflichtigen Anteilsbesitz eingetreten sein, die in den nachfolgend wiedergegebenen Mitteilungen nicht enthalten sind.

Bis zum Bilanzstichtag haben wir folgende Mitteilungen erhalten:

Am 29. April 2014 hat Herr Philippe v. Stauffenberg der Klassik Radio AG gemeldet, dass am 25. April 2014 sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 % unterschritten hat und dieser nunmehr 1,88 % beträgt (Anzahl der Aktien: 90.845 vom Grundkapital 4.825.000).

Am 20. November 2020 hat die UK Media Invest GmbH der Klassik Radio GmbH gemeldet, dass am 25. November 2020 ihre Stimmrechtsanteile die Schwelle von 50 % überschritten hat und nunmehr 68,22 % beträgt (Anzahl der Aktien: 3.291.492 vom Grundkapital 4.825.000).

Am 20. November 2020 hat Herr Ulrich R. J. Kubak uns mitgeteilt, dass ihm die Stimmrechte gemäß § 34 WpHG zuzurechnen sind. Als vollständige Kette der Tochterunternehmen hat Herr Ulrich R. J. Kubak angegeben (beginnend mit der obersten beherrschenden Person): Herr Ulrich R. J. Kubak 0 %, UK Media Invest GmbH 68,22 %.

(9) Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Keine Ereignisse

(10) Angabe gemäß § 161 AktG

Auf Grundlage der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 30. April 2021 eine Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet (www.klassikradioag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Augsburg, 30. April 2021



Ulrich R. J. Kubak

Vorstand

Klassik Radio AG, Augsburg

Klassik Radio AG, Augsburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Augsburg, 30. April 2021



Ulrich R. J. Kubak
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	01.01.2020	Afa des Gj.	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	389	47	0	436	306	25	0	331	105	83
2. Geleistete Anzahlungen	31	71	0	102	0	0	0	0	102	31
	420	118	0	538	306	25	0	331	207	114
II. Sachanlagen										
1. Einbauten in fremde Grundstücke	276	0	0	276	225	6	0	231	45	54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	783	29	0	812	499	83	0	582	230	281
3. Geleistete Anzahlungen	0	9	0	9	0	0	0	0	9	0
	1.059	38	0	1.097	724	89	0	813	284	335
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926	0	0	9.926	0	0	0	0	9.926	9.926
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	45	0	0	45	0	0	0	0	45	45
	9.971	0	0	9.971	0	0	0	0	9.971	9.971
	11.450	156	0	11.606	1.030	113	0	1.143	10.462	10.420

Lagebericht & Konzernlagebericht **2020**

01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020



Thomas Ohrner, Moderator und Programmchef. Alexandra Berger, Moderatorin.
Täglich live von 8 Uhr morgens bis 19 Uhr abends.

Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

Die Klassik Radio AG ist Deutschlands einzige börsennotierte Radio-Holding. Sie ist seit dem 15. Dezember 2004 an der Börse notiert und wird im geregelten Markt in Frankfurt (General Standard) sowie im Freiverkehr in Berlin-Bremen, München und Stuttgart gehandelt.

Mit dem Fokus auf Hörfunk, Musik und digitale Geschäftsmodelle befinden sich unter ihrem Dach einer der weltweit größten Klassik-Sender „Klassik Radio“, sowie die beiden sich ergänzenden Vertriebsunternehmen Euro Klassik und Klassik Radio Direkt.

Der Schwerpunkt der Euro Klassik ist die Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich und der Akquise nationaler Radiospendings, welche über Mediaagenturen und Direktkundenansprachen vergeben werden.

Die Klassik Radio Direkt hat ihren Schwerpunkt auf dem regionalen Radiowerbemarkt und vermarktet die Werbeflächen des Senders durch Direktverkauf per Telefon. Sie ist der größte deutsche Anbieter von Radio-Verbundwerbung und bietet so auch kleineren Unternehmen einen preisgünstigen Einstieg in Radiowerbung bei Klassik Radio.

Die FM Radio Network entwickelt und betreibt seit Dezember 2017 mit Klassik Radio Select einen eigenen innovativen Streamingdienst. Mit einem monatlich kündbaren Premiumangebot erhält man das Programm von Klassik Radio werbefrei sowie über 100 weitere, von Stars und Experten kuratierte Sender für Fans von Klassik, Oper, Filmmusik, Jazz und Lounge sowie alle Klassik Radio-Alben exklusiv.

Die Vertriebsaktivitäten der Euro Klassik und der Klassik Radio Direkt sind gemeinsam mit dem Radiosender und dem Streamingdienst im Segment Radiosender zusammengefasst.

Neben dem Segment Radiosender besteht noch das Segment Merchandising.

Radiosender

Klassik Radio ist Deutschlands meistverbreitetes Privatrado mit einem einzigartigen Programm. Die besondere Mischung aus den schönsten Klassik-Hits, der besten Filmmusik und den außergewöhnlichen New Classics bildet ein unverwechselbares Klangerlebnis und sorgt neben nahbaren Moderatorinnen, Moderatoren und Stars, mit ihren eigenen Sendungen als feste Konstante im Programm, für eine besondere Hörerbindung. Angereichert mit den wichtigsten aktuellen Meldungen aus der Klassik-Welt, sowie Nachrichten und Infos aus Wirtschaft, Börse, Medien und Kultur aus den Metropolen Deutschlands bietet Klassik Radio ein einmaliges Format in der europäischen Radiolandschaft. Für die Werbewirtschaft ist Klassik Radio eine sehr attraktive Premiumzielgruppe.

Mit Klassik Radio Select verfügt Klassik Radio seit Dezember 2017 über einen eigenen innovativen Streamingdienst, welcher werbefrei die Vorteile von Radio und Streaming mit über 100 von Hand kuratierten Sendern von Künstlern wie Rolando Villazòn, James Newton Howard, André Rieu oder Till Brönner für Fans von Klassik, Oper, Filmmusik, Jazz und Lounge verbindet.

Klassik Radio setzt den Weg zum digitalen 360 Grad Musikunternehmen auch weiterhin konsequent fort.

Klassik Radio wird über UKW, deutschlandweit im Kabel, europaweit über Satellit sowie weltweit via Internet und mit allen gängigen Smartphones über kostenfreie Apps empfangen. Zudem ist Klassik Radio seit 2011 über DAB+ in ganz Deutschland zu hören.

Durch die Klassik Radio Austria GmbH hält Klassik Radio die Sendelizenz für die Verbreitung in Österreich bundesweit via DAB+ sowie die Verbreitung über UKW in der bedeutendsten europäischen Festspielmetropole Salzburg und der kaufkräftigen Senderregion Innsbruck.

Ab März 2021 hält Klassik Radio die Sendelizenz für die Verbreitung via DAB+ im gesamten deutschsprachigen Raum der Schweiz und damit auch in den kaufkräftigen Metropolen Zürich, Bern und Basel.

Mit Klassik Radio Movie betreibt Klassik Radio zudem seit Dezember 2020 einen zweiten bundesweiten Sender für Filmmusik im DAB+ Netz.

Vertrieb

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter: Radio Marketing Services GmbH & Co. KG (RMS) und ARD Sales & Services (AS&S).

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des Gesamtwerbemarkts.

In diesem verteilten Markt hat sich Klassik Radio zusätzlich zu seiner Eigenvermarktung für eine Vermarktung durch die AS&S entschieden und ist somit bei jeder gebuchten Radiokampagne eines Werbetreibenden in einer der entscheidenden nationalen Radiokombinationen der AS&S berücksichtigt.

Klassik Radio vermarktet sich bewusst auch weiterhin vor allem selbst über die konzerneigenen Vermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt, welche sich als Vertriebsgesellschaften bei der Erschließung des deutschen Radiowerbemarktes optimal ergänzen.

Dabei liegen die Schwerpunkte der Euro Klassik bei der Akquise von Werbeaufträgen im Key Account Bereich durch Direktkundenansprachen von Marken und Unternehmen. Die Euro Klassik erhält hierfür eine gruppeninterne Vertriebsprovision.

Die Klassik Radio Direkt akquiriert für Klassik Radio erfolgreich Kunden in regionalen Werbemärkten wie Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin, Hannover, Bayern, Baden-Württemberg, Salzburg oder Innsbruck und eröffnet mit attraktiven Preispaketen auch Kunden mit kleineren Werbebudgets den Zugang zur exklusiven Klassik Radio Zielgruppe.

Über die RMS vermarktet Klassik Radio seine digitalen Online-Audio Werbelose. So können Werbetreibende ihre Kampagnen auf dem Klassik Radio Livestream sowie weitere über 30 frei empfangbare Kanäle digital aussteuern.

Merchandising

Neben der Vermarktung von Werbezeiten generiert die Euro Klassik attraktive Zusatzgeschäfte über das Segment Merchandising. Der Bereich Digitalradios mit innovativen Markengeräten im Premiumsegment und eigenproduzierte Musik- und Hörbuchproduktionen runden das Musiksortiment ab. Vertrieben werden die Produkte online über den Klassik Radio Shop.

2017 ist das Klassik Radio Auszeit Online-Portal ein fester und wesentlicher Bestandteil im Klassik Radio Onlineshop. Das Empfehlungsportal Klassik Radio Auszeit bietet wöchentlich exklusive Kurzurlaube, Wellnessaufenthalte, kulturelle Erlebnisse mit Preisvorteilen sowie einem besonderen Deal der Woche.

Die jährliche Konzerttournee „Klassik Radio live in Concert“ ist dem Bereich Merchandising zugeordnet. Die Konzerte fanden in 2019 in 10 Städten in Deutschlands schönsten Konzerthäusern statt. Bislang haben über 200.000 Gäste die Klassik Radio Konzerte besucht. Die mit 11 Konzerten geplante Konzerttour 2020 musste leider aufgrund der Pandemie im September 2020 abgesagt werden. Für 2021 planen wir erneut mit 11 Konzerten.

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- Wachstumsprognose Werbemarkt liegt bei 0,7 Prozent pro Jahr
- Der Online-Werbemarkt wächst durchschnittlich um 4,5 Prozent pro Jahr
- Angebot an Online-Radioprogrammen und Streamingdiensten weiterhin in Deutschland auf Wachstumskurs
- Das Radio bleibt auch weiterhin eines der beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland

Die Klassik Radio AG ist hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Entwicklung im Wesentlichen von zwei Hauptfaktoren abhängig: Zum einen von allgemeinen, wirtschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen, zum anderen von den Entwicklungen des Radio-, Werbe- und Musikmarktes.

Konjunkturelle Entwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 war maßgeblich durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus bestimmt. Nicht nur Gesundheitssysteme und Gesellschaften wurden durch die Pandemie vor höchste Herausforderungen gestellt, sondern auch die gesamte Weltwirtschaft. Aufgrund der Beschränkungen des Einzelhandels und des öffentlichen Lebens wird sie nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds um 3,5 Prozent schrumpfen. In der Euro-Zone wird sogar mit einem Rückgang von 7,2 Prozent gerechnet. Laut aktueller Prognose des Statistischen Bundesamtes (Destatis) betrug der Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland 5 Prozent. Ab Mitte März bis Anfang Mai führten die schnell ansteigenden Fallzahlen mit flächendeckenden Lockdown-Maßnahmen zu erheblichen Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens. Die Bundesregierung verabschiedete zur Bewältigung der COVID-19-Auswirkungen ein umfangreiches Konjunkturpaket, das unter anderem eine zeitlich eingeschränkte Mehrwertsteuer-senkung und Überbrückungshilfen für kleine und mittelständische Unternehmen vorsah. Weitreichende Kurzarbeiterregelungen kamen zudem zum Einsatz. Die Auswirkungen sind tiefgreifend: In Deutschland sank das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2020 bereits im Vorjahresvergleich real um 2,0 Prozent, im zweiten Quartal sogar um 9,7 Prozent. Ursächlich dafür ist einerseits die Abhängigkeit von Entwicklung der Weltwirtschaft, die

ebenfalls stark von den COVID-19-Auswirkungen betroffen ist. Die umfassenden Einschränkungen belasteten vor allem den privaten Konsum, der in den Vorjahren für die deutsche Konjunktur die zentrale Stütze darstellte. Im dritten Quartal kam es aufgrund der Beendigung der rigiden Lockdown-Regelungen und stabilen niedrigeren Fallzahlen im In- und benachbarten Ausland, sowie China zu einer schnellen und unerwartet deutlichen Erholung der Wirtschaftsaktivitäten in Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im Vergleich zum zweiten Quartal um 8,5 Prozent. Insbesondere beim privaten Konsum (+ 10,8 Prozent), den Ausrüstungsinvestitionen, der Unternehmen (+ 16 Prozent), sowie den Exporten (+ 18,1 Prozent).

Die Erholung der deutschen Wirtschaft schien sich zunächst zu Beginn des Herbstes in einem gemäßigteren Tempo fortzusetzen. In ganz Europa breitete sich aber mit den sinkenden Temperaturen eine zweite COVID-19-Welle mit deutlich ansteigenden Infektionszahlen aus. Die Bundesregierung verhängte ab dem 16. Dezember 2020 daher erneut einen strengen Lockdown. Die erneuten COVID-19-Schutzmaßnahmen hinterließen aber – entgegen ursprünglicher Befürchtungen – im vierten Quartal deutlich geringere Spuren, als im Frühjahr.

Das Investitionsverhalten der Werbekunden wurde vor allem im zweiten Quartal durch konjunkturelle Unsicherheiten und

Beschränkungen des öffentlichen und sozialen Lebens durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Mit sinkender Infektionszahlen und Lockerung der Beschränkungen erholte sich die Konjunktur im Sommerhalbjahr und die Investitionsneigung verbesserte sich.

Der Zentralverband der Werbewirtschaft (ZAW) meldete bereits für März 2020 – je nach Werbeträger und Segment – auf Netto-Umsatzbasis – Rückgänge in den Erlösen zwischen 30 und 80 Prozent. Im April war ein Rückgang von mindestens 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat über alle Medien hinweg zu verzeichnen. Im Juni veröffentlichten Media-Agenturen Prognosen für das Gesamtjahr 2020 mit einem Minus der Gesamt-Netto-Werbeausgaben von 10,5 bzw. 15,5 Prozent. Nach der sommerlichen Marktbelebung wurden diese Einschätzungen jedoch wieder deutlich nach oben korrigiert.

Radiomarkt

Radio ist in der Funktion als Werbemedium für Effizienz bekannt und ist durch sein Preis-Leistungsverhältnis gegenüber anderen Werbeträgern im Vorteil: Das Radio zählt nach wie vor zu den beliebtesten Informations- und Unterhaltungsmedien in Deutschland und weist weiterhin eine konstant hohe Reichweite auf. Radio ist in 2019 wie in den Jahren zuvor das meistgehörte Medium in Deutschland und nach dem Fernsehen das stärkste Medium, gemessen an der durchschnittlichen Nutzungszeit pro Tag. An Werktagen betrug die Hörzeit 2019 im Durchschnitt 197 Minuten. Das Radio reiht sich erneut deutlich vor Musikstreaming ein. Die Werbeeinnahmen zeigten dabei eine anhaltende positive Entwicklung. Der gesamte Radiomarkt wird im Jahr 2020 einen durch Werbung generierten Gesamtumsatz generieren, der einem Rückgang von 21,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die COVID-19-Pandemie führt auch im Bereich Radio zu sinkenden Umsätzen. Die Hörer schalten zwar zu Hause verstärkt ihre Radios ein. Geringere Reisetätigkeiten und Pendelzeiten haben jedoch eine deutliche, negative Auswirkung auf das Segment. Lokale Kleinunternehmen kürzten zudem ihr Werbebudget im Zuge von Sparmaßnahmen sehr drastisch. Lokale Events werden normalerweise häufig über das Radio

beworben, somit war für das gesamte Jahr 2020 daher mit einem Rückgang der Werbeaktivitäten zu rechnen. Obwohl Werbetreibende während der Krise ihre Ausgaben weitestgehend zurückgefahren haben, prognostizieren Marktanalysten wie zum Beispiel Price Waterhouse Cooper (PWC), dass viele bald wieder die traditionelle Werbung nutzen werden. Auch die Hörer dürften zu ihren Radiogewohnheiten zurückkehren, sobald sie wieder pendeln und reisen dürfen. Die Auswirkungen der Krise auf die Radiobranche sind daher als kurzfristig einzustufen.

Die Mehrheit der Hörer nutzte hierbei immer noch den früheren Standard UKW. In Deutschland bleibt UKW zunächst die meistgenutzte Empfangsart für Radioinhalte. 92 Prozent aller Haushalte verfüge immer noch über ein analoges Radiogerät. Radio entwickelt sich immer mehr zu einem Multiplattform-Medium. Die Hörer konsumieren nicht mehr nur analog, sondern auch über Webseiten, App, Smart Speaker und über Geräte, wie Onlineradio und den digitalen Übertragungsstandard DAB+ empfangen. Je näher die Abschaltung des klassischen UKW rückt, desto mehr gewinnt DAB+ deutschlandweit an Bedeutung und wird weitere Marktanteile gewinnen. Diese Entwicklung wurde durch die Verabschiedung des § 48 Abs. 4 und 5 Telekommunikationsgesetz (TKG) von Bund und Ländern verstärkt. Nachdem nach dem 21. Dezember 2020 nur Radioempfangsgeräte zum Verkauf zugelassen werden, die neben UKW mindestens eine digitale Empfangsmöglichkeit bieten. In 2019 gab es über 14 Millionen DAB+ Radiogeräte in deutschen Haushalten und Autos. Zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von fast 24 Prozent und verstärkt den Trend zur verstärkten Nutzung von DAB+.

In 2019 wurden Onlineradio allerdings noch mehr genutzt als der DAB+- Standard. Der Empfang ist hierüber über zahlreiche Endgeräte (Laptop, PC, Tablet etc.) möglich. DAB+ wird hingegen im Auto bevorzugt genutzt, was unter anderem an der vergleichsweise schlechteren Audioqualität des Onlineradios liegt. Mit steigender Tendenz wird Radio digital empfangen. Im Jahr 2019 nutzten jedoch knapp 69 Prozent der Hörer am häufigsten analoges Radio. 11 Prozent nutzen hauptsächlich Onlineradio und 7,2 Prozent hörten bevorzugt Radio über den DAB+ Empfangsstandard.

Die Radiobranche wird zukünftig als eine der klassischen Mediengattungen von der Digitalisierung nachhaltig profitieren. Zunehmende Digitalisierung liefert neue werberelevante Touchpoints – vor allem auch für junge Zielgruppen. Dieses Potential wurde vom Markt erkannt und dadurch wird verstärkt in Audiowerbung investiert.

Insgesamt gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass die Einnahmen aus traditioneller Radiowerbung jährlich um durchschnittlich 0,8 Prozent bis 2024 steigen werden. Onlinewerbereinnahmen werden durchschnittlich jährlich um 4,5 Prozent bis 2024 anwachsen. In die Prognose fließen sowohl die Beobachtung der langjährigen Trends als auch Einflüsse der COVID-19-Pandemie ein.

Unterhaltungs- und Medienmarkt

2020 besteht besonders im Zeichen der COVID-19-Pandemie und der Konsequenzen für Wirtschaft und Gesellschaft. Die Medienbranche erlebt unterschiedliche Auswirkung der Krise. Einige Bereiche stehen vor schweren Herausforderungen und großen Verlusten. Andere profitieren vom digitalen Wandel. In drastischer Weise vermindert sich der Lebensmittelpunkt der Bevölkerung in die eigenen vier Wände. Diese werden der neue Hauptort für den Konsum von Medien und für viele ist dies auch der neue Hauptarbeitsplatz geworden. Die Pandemie beschleunigt besonders eine Entwicklung, die sich bereits seit einigen Jahren im Entertainment- und Medienmarkt zeigt. Hin zu den digitalen Angeboten und weg von der analogen Welt.

Für die deutsche Unterhaltungs- und Medienbranche wird bis 2024 von einem stetigen Wachstum von 1,1 Prozent ausgegangen. Wachstumstreiber sind die digitalen Werbeeinnahmen. Die Zuwachsraten sinken dahingehend allmählich.

Internet

Die Nachfrage nach leistungsstarkem Internet ist im Jahr 2019 erneut stark angestiegen. 80 Prozent des Gesamtdatenverbrauchs vielen auf den Konsum von Videoinhalten. Neben der anhaltenden Beliebtheit von Streaming und sozialen Netzwerken, ist der wesentliche Treiber der Zukunft

der vermehrte Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in Branchen wie Gesundheitswesen und Mobilität sowie im Ausbau der 5 G-Technologie. Diese wird mit ihren höheren Bandbreiten deutliche größere Datenmengen in der Zukunft verbrauchen. In Deutschland steigt der Bedarf an schnellem Internet und mehr Bandbreite zur Übertragung großer Datenmengen weiter an.

Ein nochmals erhöhter Digitalisierungsdruck in Deutschland wurde durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst. Aus dem Homeoffice zu arbeiten und die Einschränkungen der Freizeitaktivitäten außer Haus erhöhen deutlich den Datenkonsum von zuhause. Um fast 28 Prozent ist der Verbrauch über die stationären Breitbandanschlüsse in 2020 angestiegen. In 2020 werden fast 77 Milliarden Gigabite über alle Geräte konsumiert.

Für den Prognosezeitraum 2020 bis 2024 gehen Marktanalysten, wie zum Beispiel PricewaterhouseCoopers (PwC) davon aus, dass das Smartphone eine tragende Rolle für den wachsenden Datenkonsum einnehmen wird. In Deutschland wird der Gesamtverbrauch bis 2024 um durchschnittlich 17,8 Prozent pro Jahr wachsen.

Onlinewerbung

Deutschland stellt nach den USA, China, Großbritannien und Japan den fünftgrößten Markt für Onlinewerbung dar. Die starke Zunahme der Umsatzerlöse werden durch „Mobile first“ in der Branche aus speziell für mobile Endgeräten konzipierten Werbebuchungen konzipiert. Der Anteil davon beträgt bereits knapp 46 Prozent der gesamten Werbeerlöse des Onlinewerbemarktes. Werbetreibende machen ihre Produkte zunehmend mittels Influencern schmackhaft. Sogenannte Social Checkout sind ein neuer Weg der Kommerzialisierung von Social Media. Der Onlinehandel wird hier mit sozialen Plattformen verknüpft. Die Funktion wird im März 2019 von Instagram als weitere Werbefunktion eingeführt.

Die gleichzeitig durch optimiertes Tracking verbesserte Customer Journey erhöht bei Nutzern die Akzeptanz personalisierter Werbung. Der Kunde sieht hier nur Werbung von Produkten, die ihn interessieren.

Sinkende Preise sowie die kurzfristige Pausierungen und Stornierungen von Werbekampagnen aus Angst vor Liquiditätsengpässen werden im Jahr 2020 im Zuge der COVID-19-Pandemie die aus Onlinewerbung generierten Umsatzerlöse zurückgehen lassen. Deutschland erfährt aber gleichzeitig einen Digitalisierungsschub. Dieser wird vor allem jetzt sichtbar durch E-Schooling, Online-Shopping und vermehrtes Homeoffice. Die bisherigen Wachstumstrends brechen daher nur punktuell in 2020 ein. In den Folgejahren werden diese Verluste wieder überkompensiert und es ist mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 4,5 Prozent zu rechnen.

Im Jahr 2021 wird der Umsatz der mobilen Onlinewerbung die Umsätze aus Desktopwerbung übertreffen und einen Anteil von 61,1 Prozent erreichen.

Handel

Im Frühjahr erzielte der deutsche Einzelhandel trotz des Corona-Lockdowns für 2020 ein weiteres Jahr mit Umsatzplus. Der Handelsverband Deutschland (HDE) rechnet lt. vorgelegter Prognose mit einem nominalen Anstieg von 1,5 Prozent. Im Sommer kassierte der HDE damit seine düstere Vorhersage. Noch Mitte Juli hatte er sich auf ein dickes Minus eingestellt, wobei ein Rückgang der Erlöse von 40 Milliarden Euro im Bereich außerhalb des Lebensmittelhandels erwartet wurde. Nach dem dramatischen Umsatzrückgang im Nonfood Bereich im ersten Halbjahr erholte sich die Geschäftslage im Einzelhandel insgesamt deutlich teilte der HDE mit. Dabei gebe es Licht und Schatten: Die vom Lockdown betroffenen Teilbranchen dürften demnach elf Prozent Umsatz einbüßen. Beim Online-Handel hingegen sei ein Plus von knapp 15 Prozent. Der stationäre Handel – also die Ladengeschäfte – dürfte stagnieren. In 2020 konnte der Umsatz somit trotz Corona-Krise so kräftig gesteigert werden wie noch nie. Das statistische Bundesamt schätze, dass die Einnahmen um ca. 5,3 Prozent höher als in 2019 lagen. Der Online- und Versandhandel gehörte zu den Profiteuren der Corona-Krise, da viele Verbraucher angesichts des Lockdowns

ausgewichen sind. Somit konnte in den ersten 11 Monaten ein Umsatzwachstum von 24 Prozent erzeugt werden.

Musikmarkt

Der Bereich der aufgenommenen Musik erzielte in 2019 im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 6,7 Prozent. Das digitale Musikgeschäft verzeichnete erneut einen starken Anstieg von 23,2 Prozent. Hierzu zählen unter anderem Download von Musiktiteln und Alben, das Streaming über Onlineplattformen. Für die Umsatzsteigerung verantwortlich ist aber vor allem der deutliche Anstieg der Einnahmen aus Audiostreamingdiensten (+ 27 Prozent). Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend abnehmender Umsätze beim Verkauf von physischen Tonträgern setzte sich 2019 weiter fort – mit einem Rückgang von 9 Prozent.

Nutzung und Weiterentwicklung von Streamingangeboten bleibt ein wesentlicher Trend im Musikmarkt. Am Gesamtumsatz steigt somit der digitale Anteil weiter stark an. 2019 sprengt der Umsatzgarant Audiostreaming sogar erstmals die Eine-Milliarden-Euro Marke. Das orts- und zeitunabhängig verfügbare Musikangebot nutzen besonders jüngere Menschen. Jedoch wächst die Beliebtheit auch in allen Altersgruppen stetig an.

Im Vergleich zu den Audio-on-Demand-Angeboten rückt der Kauf physischer Tonträger immer weiter in den Hintergrund. Bei einem Teil der deutschen Musikfans bleibt die CD zwar weiter beliebt, die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzt sich jedoch fort.

Gegen Ende des Prognosezeitraumes 2024 wird ein großer Anteil des digitalen Vertriebs am gesamten Musikvertrieb erwartet. Der Musikmarkt stellt sich insgesamt somit auch weiterhin als ein Zukunftsmarkt mit andauerndem Wachstum dar, indem die Bedeutung digitaler Vertriebskanäle weiterhin zunehmen wird.

Klassik Radio ist mit dem neuen Musik Streamingdienst auch zukünftig auf diese Entwicklung bestens vorbereitet.

1.2. Geschäftsverlauf

Konzern

- Stabiles Geschäftsmodell in der weltweiten Wirtschaftskrise mit einem EBITDA von TEUR 1.627 zum Vorjahr TEUR 2.802
- Hoher Zahlungsmittelbestand aus operativem Geschäft in 2020
- Kein Mitarbeiter des Unternehmens in Kurzarbeit
- Corona-bedingter Umsatzrückgang von 19,4 % auf TEUR 14.694 zu im Vorjahr TEUR 18.221
- Trotz Dividendenzahlung in Vorjahreshöhe hohe Eigenkapitalquote von 53,3 %

Segment Radiosender

- Klassik Radio betreibt seit Dezember 2020 zusätzlich ein zweites bundesweites DAB+ Programm
- Verbreitung von Klassik Radio bundesweit digital in Österreich
- „Wagner im Garten“- bundesweit beachtete Übertragung eines Corona-konformen Live-Konzertes aus dem privaten Garten des Startenors Stefan Vinke mit über 100.000 Abrufen
- Wachstum des Abonnentenbestandes von 20 % zum Vorjahr bei Klassik Radio Select
- Klassik Radio Select verzeichnet mehr als 235.000 App-Installationen im Vergleich zu 150.000 im Vorjahr

Segment Merchandising

- Konzertreihe Klassik Radio live in Concert 2020 musste Corona-bedingt nach 2021 verschoben werden. Die gekauften Tickets für die Tour 2020 konnten fast vollständig in 2021 übertragen werden.
- Rund 20 % der für die Konzerttournee 2020 verkauften Tickets konnten erfolgreich in Shopumsätze konvertiert werden
- Starkes Wachstum von 100 % im Verkauf von Digitalradios zum Vorjahr

2. Lage des Konzerns

2.1. Ertragslage des Klassik Radio Konzerns

in TEUR	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Umsatzerlöse	14.694	18.221
Sonstige Erträge	1.071	663
Aufwand für bezogene Leistungen und Waren	-5.567	-6.629
Aufwand für Personal	-4.263	-4.263
Andere Aufwendungen	-4.308	-5.190
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern)	1.627	2.802
Aufwand für Abschreibungen	-627	-561
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.000	2.241
Zinsen und ähnliche Erträge	3	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-49	-46
Finanzergebnis	-46	-40
Steueraufwendungen	-867	-641
Gesamtperiodenergebnis	87	1.560

Die Umsatzerlöse sind entsprechend der Prognose im Geschäftsjahr 2020 deutlich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.527 auf TEUR 14.694 gesunken. Die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Corona-bedingten niedrigeren Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten im Radiosender, der Vermarktung durch die ARD Tochter, AS&S, Erlöse aus Lizenz- und Leistungsschutzrechten und aus der Audio-Vermarktung durch die RMS in Höhe von insgesamt TEUR 14.080 (Vorjahr: TEUR 16.433). Durch die Absage der Konzerttour 2020 sind die Umsätze für Konzerte in 2020 vollständig (Vorjahr: TEUR 1.268) entfallen. Die Shopperlöse sind im Wesentlichen durch die erfolgreiche Ticketkonvertierung um TEUR 94 auf 551 TEUR (Vorjahr: TEUR 457) angestiegen. Die Umsätze aus Gegengeschäften sind um TEUR 750 auf TEUR 2.342 (Vorjahr: TEUR 3.092) gesunken.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse und Förderungen für Corona-Beihilfen, sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten und der Auflösung von Wertberichtigungen, welche beide ihren Ursprung in vergangenen Geschäftsjahren hatten.

Im Aufwand für bezogene Leistungen und Waren sind neben dem Wareneinsatz des Merchandisings, Provisionen, Honorare und Lizenzen, Produktionskosten als auch die höheren Sende- und Verbreitungskosten des Radiosenders als größte Position erfasst.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Werbekosten, Aufwendungen aus Gegengeschäften, Raumkosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten. Die anderen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 882 auf TEUR 4.308 (Vorjahr:

TEUR 5.190) gesunken. Im Wesentlichen resultiert dies aus den geringeren Aufwendungen für Gegengeschäfte.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 40) setzt sich im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen aus Zinsen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 28), die Zinsaufwendungen für Bankzinsen und das KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 18) zusammen.

Der Steueraufwand setzt sich aus ertragswirksamen latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 354 und Ertragsteuern in Höhe von TEUR 513 zusammen. Der im

Verhältnis zum Ergebnis hohe Steueraufwand resultiert daraus, dass im Segment Merchandising die Voraussetzungen zur Bildung aktiver latenter Steuern auf den negativen Ergebnisbetrag nicht erfüllt waren.

Das Gesamtperiodenergebnis liegt aufgrund der Steueraufwendungen im Geschäftsjahr 2020 bei TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 1.560).

Die für das Geschäftsjahr 2020 getroffene Prognose deutlich sinkende Umsätze und ein deutlich sinkendes, aber positives EBITDA zum Rekordjahr 2019 wurde erzielt.

Die Umsatzerlöse des Konzerns werden in den Bereichen Radiosender und Merchandising erwirtschaftet.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen:

Umsatzerlöse mit Dritten nach Segmenten

in TEUR	01.01.2020- 31.12.2020	01.01.2019- 31.12.2019
Radiosender	14.080	16.433
Merchandising	551	1.725
Sonstige	63	63
Summe	14.694	18.221

Segment Radiosender

Die Umsatzerlöse im Segment Radiosender betragen TEUR 15.363 nach TEUR 18.194 im Geschäftsjahr 2019. Die Umsatzerlöse aus Vermarktung von Klassik Radio Werbezeiten, der Vermarktung durch die ARD Tochter, AS&S, Erlöse aus Lizenz- und Leistungsschutzrechten und aus der Audio-Vermarktung durch die RMS betragen TEUR 11.606 (Vorjahr: TEUR 13.341). Die Umsätze aus Gegengeschäften sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 um 20 % auf TEUR 2.473 gesunken. Es konnten somit Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 14.080 (Vorjahr: TEUR 16.433) erzielt werden.

Nach Aufwendungen für Sendebetrieb, Programm, Vermarktung, den Personalkosten sowie den sonstigen Aufwendungen wurde im Segment Radiosender ein EBITDA von

TEUR 2.329 (Vorjahr: TEUR 3.125) erwirtschaftet. Das Gesamtperiodenergebnis betrug TEUR 1.274 (Vorjahr: TEUR 2.261).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren, sowie die Aufwendungen für Personal sind im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 323 gesunken. Die sonstigen Aufwendungen sind ebenso im Geschäftsjahr 2020 um TEUR 1.024 gesunken. In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 2.204 (Vorjahr: TEUR 2.945) enthalten.

Der neue Musik Streamingdienst ging im Dezember 2017 an den Start. In den Streamingdienst sind in 2020 nochmals insgesamt ca. TEUR 800 investiert worden. Ein Teil dieser

Kosten wird mit signifikanten Produkt-Weiterentwicklungen in 2021 aktiviert werden. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte weiterhin aus dem operativen Cash-Flow.

Die Prognose des Vorjahres für das Segment Radiosender, deutlich sinkende Umsätze und ein deutlich geringeres EBITDA zu erzielen, wurde eingehalten.

Segment Merchandising

Das Merchandising-Geschäft erwirtschaftete Umsätze mit Dritten in Höhe von TEUR 551 (Vorjahr: TEUR 1.725). Dies betreffen im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der ausgefallenen Konzert-Tour 2020 ausschließlich Shopperlöse (Vorjahr: TEUR 457). Die Konzerterlöse betragen somit im Vorjahr: TEUR 1.268. Der Aufwand für bezogene Leistungen und Waren ist im Wesentlichen aufgrund des Ausfalls der Konzerte in 2020 auf TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 1.158) gesunken. Die Personalaufwendungen sind ebenfalls um TEUR 26 auf TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 230) gesunken.

Die anderen Aufwendungen betragen inkl. des konzern-internen Einkaufs von Klassik Radio Werbung TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.082).

Das Segment weist ein negatives EBITDA in Höhe von TEUR -1.090 (Vorjahr: TEUR -737) aus. Das Gesamt-periodenergebnis betrug TEUR -1.094 nach TEUR -764 im Vorjahr.

Die aufgrund der Pandemie getroffene Prognose des Vorjahres deutlich sinkende Umsätze und ein deutlich sinkendes EBITDA zu erzielen, wurde eingehalten.

2.2. Vermögenslage des Klassik Radio Konzerns

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 5.497 (Vorjahr: TEUR 5.497), sowie latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 983 (Vorjahr: TEUR 1.342).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.691 auf TEUR 8.304 (Vorjahr: TEUR 6.613) gestiegen. Dabei haben sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt auf TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.931) verringert.

Zahlungsmittel betragen zum 31.12.2020 TEUR 5.679 (Vorjahr: TEUR 2.898).

in TEUR		31.12.2020		31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	8.733		9.247	
- davon Geschäfts- und Firmenwerte	5.497	51,30%	5.497	58,30%
Kurzfristige Vermögenswerte	8.304		6.613	
- davon Vorräte	107	48,70%	141	41,70%
- davon Forderungen aus LuL	1.032		1.931	
Gesamtvermögen	17.037	100,00%	15.860	100,00%
Eigenkapital	9.081	53,30%	10.007	63,10%
Langfristige Schulden	2.852		342	
- davon Leasingverbindlichkeiten	216	16,70%	326	2,20%
- davon Latente Steuerschulden	11		16	
Kurzfristige Schulden	5.104		5.511	
- davon Verbindlichkeiten aus LuL	2.023	30,00%	3.002	34,70%
- davon Vertragsverbindlichkeiten	1.102		949	
Gesamtkapital	17.037	100,00%	15.860	100,00%

Die Bilanz weist zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 53,3 % aus (Vorjahr: 63,1 %). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote resultiert aus der Dividendenauszahlung in Höhe von TEUR 1.013 und dem Gesamtperiodenergebnis von TEUR 87 in 2020 bei gesteigener Bilanzsumme. Der Klassik Radio Konzern zeigt somit weiterhin eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitalausstattung.

Die langfristigen Schulden beinhalten das im April 2020 bei der Hausbank aufgenommene KfW-Darlehen in Höhe TEUR 3.000. Das Darlehen wird mit 1 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025. Die Tilgung beginnt erst ab dem 30. September 2021 mit vierteljährlichen Raten à TEUR 187,5. Der unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesene Anteil beträgt TEUR 375, der langfristige Anteil TEUR 2.625. Der Konzern ist bei eventuell kurzfristigen operativen Liquiditätsengpässen aufgrund vorhandener freier Kontokorrentlinien in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.200) abgesichert.

Ebenso enthalten die langfristigen Schulden die Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und noch passive latente Steuern in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 16).

2.3. Finanzlage des Klassik Radio Konzerns

in TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.486	4.319
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-357	-662
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.652	-1.350
Zugang aus Veränderung der Zahlungsmittel	2.781	2.307
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	2.898	591
Zahlungsmittel am Ende der Periode	5.679	2.898

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.486 (Vorjahr: 4.319). Im Wesentlichen ist der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgrund des niedrigeren Periodenergebnisses von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 1.560), Veränderungen der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind in Höhe von TEUR 685 (Vorjahr: TEUR -725), der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR -979 (Vorjahr: TEUR 911) um TEUR 2.833 niedriger als im Geschäftsjahr 2019.

Im Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -357 (Vorjahr: TEUR -662) sind im Wesentlichen die Investitionen in den neuen Streaming-Service sowie Sendetechnik und Geschäftsausstattung enthalten.

Der Free-Cashflow hat sich von TEUR 3.657 im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 1.129 im Geschäftsjahr 2020 verringert. Die Ermittlung des Free-Cashflow erfolgte aus dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von TEUR 1.486 (Vorjahr: TEUR 4.319) abzüglich dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR - 357 (Vorjahr: TEUR -662).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 1.652 (Vorjahr: TEUR -1.350) betrifft im Wesentlichen die Auszahlung für Dividendenausschüttung von TEUR -1.013 (Vorjahr: TEUR -1.013), die Einzahlung aus der Inanspruchnahme von Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0) und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 in Höhe von insgesamt TEUR -291 (Vorjahr: TEUR -228).

Der Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2020 betrug TEUR 5.679 (Vorjahr: TEUR 2.898).

2.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die Klassik Radio AG verfolgt im Geschäftsjahr 2020 konsequent eine 360 Grad Wertschöpfungs-Strategie rund um die Marke Klassik Radio, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im DACH-Raum ausgerichtet ist. Wie robust diese Strategie ist, zeigen die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2020, bei dem es gelungen ist, trotz widrigster wirtschaftlicher Bedingungen durch COVID19, wie dem Entfall der kompletten Konzerttournee durch Veranstaltungsverbote und einem einzigartigen Werbemarkteinbruch, ein EBITDA von TEUR 1.627 (Vorjahr: TEUR 2.802) zu erzielen. Das darüber hinaus stark gesunkene Periodenergebnis in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 1.560) resultiert im Wesentlichen aus laufenden Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 565) und latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 76). In diesem Ergebnis sind erneut die weiteren Investitionen und die laufenden Kosten für den Aufbau des eigenen innovativen Musik-Streamingdienstes „Klassik Radio Select“ vollumfänglich enthalten.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2020 für den Konzern von deutlich sinkenden Umsätzen und ein deutlich sinkendes, aber positives EBITDA zum Rekordjahr 2019 wurde somit eingehalten.

2.5. Die Klassik Radio AG nach HGB

Die Klassik Radio AG hält per 31.12.2020 direkt oder indirekt zu 100 % die Beteiligungen an den Tochterunternehmen. Ihre Ertragslage ist nicht direkt von der Entwicklung der Märkte abhängig. Sie finanziert sich durch Weiterverrechnung der umlagefähigen Kosten auf die operativen Tochtergesellschaften.

Der Einzelabschluss der Klassik Radio AG ist auf www.klassikradioag.de/konzern/investor-relations/finanzberichte veröffentlicht. Auf Anfrage wird er auch gerne per Post zur Verfügung gestellt.

Finanzielle Kennzahlen der Klassik Radio AG (HGB)

in TEUR	GJ 2020	GJ 2019
Umsatzerlöse	2.045	2.227
Sonst. betr. Erträge	170	123
Jahresüberschuss	39	2.075
Bilanzgewinn	2.022	2.996
Bilanzsumme	16.988	14.152
Eigenkapital	10.356	11.331
Eigenkapitalquote in %	60,96%	80,06%
Anlagevermögen	10.462	10.420
- davon Anteile an verbundenen Unternehmen	9.926	9.926
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	6.526	3.732

2.6. Wesentliche Veränderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Klassik Radio AG

Die Klassik Radio AG erzielt die Umsatzerlöse aus Leistungsabrechnungen innerhalb der Firmengruppe. Die Leistungsabrechnung basiert auf einer Kostendeckung zuzüglich eines Gewinnaufschlages. Diese Verrechnungsmodalität wird jährlich, so auch im Geschäftsjahr 2020 den zugrunde liegenden Tatbeständen angepasst. Aufgrund der Verminderung des Eigenkapitals in Verbindung mit einer Erhöhung der Bilanzsumme, ist die Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 gesunken. Der Erhöhung der Bilanzsumme resultiert aus Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen und dem im April 2020 bei der Hausbank aufgenommene KfW-Darlehen in Höhe TEUR 3.000.

Die Aktiva sind bestimmt durch den Wertansatz der von der Klassik Radio AG gehaltenen Beteiligungen in Höhe von TEUR 9.926 (Vorjahr: TEUR 9.926). Die Beteiligungsquoten betragen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausnahmslos 100 %. Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen eine Beteiligung von unter 1,7 % der Stückaktien. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.940 (Vorjahr: TEUR 3.413) betreffen die Verrechnung der allgemein anfallenden Verwaltungskosten, welche für alle Tochtergesellschaften des Klassik Radio AG

Konzerns getragen und mit einer monatlichen Pauschale weiter verrechnet werden.

Die Liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.475 (Vorjahr: TEUR 256) erhöht, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen das neu aufgenommene KfW-Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich zum 31.12.2020 auf TEUR 3.147 (Vorjahr: TEUR 2.118) erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich zum 31.12.2020 auf TEUR 152 vermindert (Vorjahr: TEUR 356).

2.7. Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2020 waren 57 (Vorjahr: 61) Mitarbeiter im Klassik Radio AG Konzern tätig. Am Geschäftsjahresende war 1 (Vorjahr: 1) Vorstand bestellt. Der Aufwand für Personal belief sich auf TEUR 4.263 (Vorjahr: TEUR 4.263). Klassik Radio schätzt seine Mitarbeiter mit ihren persönlichen Fähigkeiten, Eigenschaften und Talenten, die sie in das Unternehmen einbringen.

2.8. Vergütungsbericht

Am Ende des Geschäftsjahres 2020 setzte sich der **Vorstand** wie folgt zusammen:

Herr Ulrich R. J. Kubak,

Kaufmann (Vorstandsvorsitzender), Augsburg

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr 2020 gemäß § 11 der Satzung aus drei Mitgliedern zusammen:

Frau Prof. Dr. Dorothee Hallerbach,

Rechtsanwältin (Vorsitzende)

Herr Philippe Graf von Stauffenberg,

Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Dr. Reinhold Schorer,

Rechtsanwalt

Die Vergütungsgrundsätze für Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 nicht geändert.

Vergütungsgrundsätze Vorstand

Die Klassik Radio AG folgt bezüglich der Ausweisung der Vorstandsbezüge nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung nicht den Vorgaben der Ziff. 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak erhält lediglich eine Fixvergütung, da er als derzeitiger Hauptaktionär das überwiegende unternehmerische Risiko selbst trägt und damit ausreichend kurzfristige wie auch langfristige Leistungsanreize gegeben sind. Über den Aktienkurs wirken sich auch die negativen Entwicklungen des Unternehmens unmittelbar auf ihn aus. Auch konnte zum Zeitpunkt des Abschlusses des derzeit laufenden Vorstandsvertrages entgegen Ziff. 4.2.2 des deutschen Corporate Governance Kodex noch nicht das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt berücksichtigt werden.

Die Angaben der Vorstandsvergütung werden individualisiert veröffentlicht, Kriterien für die Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds. Der Vorstand Ulrich R. J. Kubak ist zugleich Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und erhält für diese Tätigkeit keine

Bezüge, so dass seine Vergütung an den dadurch erweiterten Aufgaben, die auch der Aktiengesellschaft zugutekommen, zu messen ist. Die AG ihrerseits profitiert vom wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Internet veröffentlicht.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen erhielt Herr Ulrich R. J. Kubak im Geschäftsjahr 2020 ein Fixum in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 252) und Nebenleistungen in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16).

Die Nebenleistungen an den Vorstand beinhalten Versicherungsprämien (auch für Direktversicherungen), nicht-geldliche Leistungen wie PKW oder die Übernahme bestimmter Steuern. Über die Verpflichtung zur Übernahme bereits bestehender Direktversicherungen hinaus wurden keine Versorgungszusagen gemacht. Gleiches gilt für Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied.

Vergütungsgrundsätze Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung geregelt, der durch die Hauptversammlung angepasst werden kann. Die Vergütung des Aufsichtsrates umfasst neben einer fixen Vergütung eine erfolgsabhängige Komponente, die sich am langfristigen Unternehmenserfolg bemisst.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2020 erfolgsunabhängige Vergütungen, sowie ausstehende Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 47) zurückgestellt.

Frau Prof. Dr. Hallerbach, erhält eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 15), Herr von Stauffenberg eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 11) und Herr Dr. Schorer eine jährliche, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 7). Für Herrn von Stauffenberg und Herrn Dr. Schorer werden Reisekosten in Höhe von insgesamt TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 11) erwartet.

2.9. Konzerninternes Steuerungssystem

Der Vorstand der Klassik Radio AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und die Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität.

Für Klassik Radio sind die Umsatzerlöse und das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) die wesentlichen operativen Kennzahlen zur Profitabilitätssteuerung auf Konzern- und Segmentebene. Sie messen die Qualität unserer Umsatzentwicklung und zeigt wie effizient wir unser operatives Geschäft steuern.

Für die Finanzplanung ist der Free Cashflow als finanzwirtschaftlicher Überschuss eine wichtige Steuerungsgröße zur Beurteilung der Finanzkraft des Konzerns. Er wird ermittelt als die Summe der im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel abzüglich des Saldos der im Rahmen der Investitionstätigkeit verwendeten und erwirtschafteten Mittel. Die Kennzahl zeigt, wie viel Liquidität dem Konzern und den einzelnen Tochterunternehmen einer Periode zur Verfügung steht.

Das Unternehmen bewegt sich in einem Branchenumfeld, das von einem dynamischen Veränderungsprozess geprägt ist.

Zu diesen konzerneigenen Leistungsindikatoren umfasst der konzernweite Steuerungs- und Planungsprozess externe Kennzahlen. Aktuelle Konjunkturdaten wie die Entwicklung des privaten Konsums, der Auftrags-eingänge und der Einzelhandelsumsätze sowie das Bruttoinlandsprodukt dienen zum Beispiel als relevante Indikatoren für die Investitionsbereitschaft der werbung-treibenden Unternehmen.

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator sind die Reichweitendaten im Hörfunk. Diese werden zweimal jährlich im Rahmen der Media-Analyse „MA Audio“ erhoben.

Die für die Preisbildung 2021 relevanten Zahlen wurden somit mit der Media Analyse aus dem Herbst 2020 gebildet und veröffentlicht.

Aufgrund der Pandemie wurde auf die Herbstwelle 2020 verzichtet, welche mit der Media Analyse im Frühjahr 2021 veröffentlicht worden wäre, um die Hörfunksender aufgrund der Pandemie finanziell zu entlasten.

2020 hörten rund 5,7 Millionen Menschen in Deutschland Klassik Radio.

2.10. Angaben nach § 289a HGB und § 315a HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2020 EUR 4.825.000,00. Es ist eingeteilt in EUR 4.825.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

Der Vorstand Ulrich R.J. Kubak hält indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte: per 31.12.2020 (3.291.492 Stück bzw. 68,22 %)

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft, die mit Sonderrechten ausgestattet sind, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Soweit Arbeitnehmer am Kapital der Klassik Radio AG beteiligt sind, üben diese ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 8 der Satzung bestellt und abberufen. Danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre,

ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Genehmigtes Kapital 2016

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. August 2021 um insgesamt bis zu EUR 2.412.500,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn und soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten und/oder Inhabern bzw. Gläubigern von mit Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestatteten Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt

10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss eines Bezugsrechts veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen ist der anteilige Betrag des Grundkapitals der auf Aktien entfällt, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden können, sofern solche Finanzierungsinstrumente ab dem 12. August 2016 in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen) oder zur Bedienung von Wandlungsschuldverschreibungen und/oder Optionschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente, die gegen Sacheinlage begeben werden.

Soweit das Bezugsrecht nach den vorstehenden Bedingungen nicht ausgeschlossen wird, kann das Bezugsrecht den Aktionären, sofern dies vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt wird, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG oder auch teilweise im Wege eines unmittelbaren Bezugsrechts und im Übrigen im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gem. § 186 Abs. 5 AktG gewährt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihre Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe,

festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgelegt werden.

Bedingtes Kapital 2016

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu EUR 2.412.500,00 durch Ausgabe von bis zu 2.412.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber oder Gläubiger von Wandlungsschuldverschreibungen, die aufgrund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. August 2016 bis zum 11. August 2021 von der Gesellschaft oder unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem gemäß der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie Wandlungspflichten erfüllt werden, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Klassik Radio AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

3.1. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken, die sich auf die Regelungskonformität des Jahres- und des Konzernabschlusses negativ auswirken könnten. Die zutreffende Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von rechnungs-

legungsrelevanten Sachverhalten und deren angemessene Übernahme in die einzelnen Instrumente der Rechnungslegung soll sichergestellt werden. Wesentliche Strukturen, Prozesse und Kontrollen, die für die Rechnungslegung und Konsolidierung von Bedeutung sind, werden nachstehend aufgeführt:

- Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet.
- Ein internes Richtlinienwesen zur Bilanzierung und Abschlusserstellung ist eingerichtet und wird bei Bedarf angepasst und erweitert.
- Die Einzelgesellschaften nutzen soweit möglich Standard-EDV-Systeme. Der Zugriff ist durch entsprechende Einrichtungen und Regelungen geschützt.
- Die in den Konzernabschluss einbezogenen Daten der Einzelgesellschaften werden überwiegend zentral ermittelt und erfasst. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig eine Abstimmung anhand von Stichproben und Plausibilitätsbeurteilungen durch die Leitung des Bereichs Finanzen des Konzerns auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- Auf Basis der Daten der Einzelgesellschaften stellt die Leitung Finanzen den Konzernabschluss durch Konsolidierung über die legalen Einheiten auf.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich.

3.2. Das Risikomanagementsystem bei Klassik Radio

Der Klassik Radio Konzern ist durch sein unternehmerisches Handeln mit seinen verschiedenen Segmenten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Es ist die Aufgabe des implementierten Risikomanagementsystems, verantwortungsvoll mit den Unsicherheiten des Umfeldes umzugehen, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu systematisieren und dem Management zu kommunizieren. Damit wird die Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen zur Abwendung bzw. Minimierung von Risiken geschaffen.

Ausgehend von der jährlich überarbeiteten Planung erfolgt das Controlling auf Ebene der Segmente, Gesellschaften und des Konzerns mit einem monatlichen Berichtswesen. Daneben unterstützen wöchentliche Controllingaus-

wertungen des Auftragseinganges, der Vermarktung, Disposition, e-Commerce-, Streamingdienst und Liquidität, kurzfristige Maßnahmen und Entscheidungen. Die konzernweit abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme unterstützen eine ganzheitliche Risikoanalyse und Steuerung. Das Risikomanagement bildet einen entscheidenden Bestandteil der Steuerungssysteme. Die operativen Geschäftsfelder steuern die in ihrem Verantwortungsbereich auftretenden Risiken eigenständig. Risiken der Geschäftsfelder, die sich im Konzernverbund möglicherweise addieren, werden zentral erfasst und gesteuert.

Die eingerichteten Systeme sichern den Informationsfluss zu den Prozessverantwortlichen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Auswertungen sind Basis regelmäßiger und intensiver Diskussionen.

4. Risiken und Chancen

4.1. Die Risiken

Marktrisiken

Konjunkturelle Entwicklung im Werbemarkt und Handel

Der Klassik Radio Konzern bewegt sich mit dem Radiosender und Klassik Radio im starken konjunkturellen Schwankungen unterworfenen Werbemarkt und mit dem Online-Shop (eCommerce) im kaufkraftabhängigen Handelsumfeld sowie im Musikmarkt, insbesondere der Tonträgervermarktung. Beide Markteinheiten sind von der gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Das Risiko der Konjunkturschwäche bedeutet für den Klassik Radio

Konzern, dass der Markt kein ausreichendes Potenzial für die nachhaltige Erlöserzielung generiert. Andererseits kann das Unternehmen von positiven Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren.

Klassik Radio begegnet aktiv den Marktrisiken durch Alleinstellungsmerkmale, Branding, Hörerbindung und Zielgruppenorientierung.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Zwei Vermarkter teilen sich den Radiowerbemarkt

Der Radiowerbemarkt wird seit Jahren dominiert von einem Duopol der beiden nationalen Vermarkter Radio Marketing Services GmbH & Co. KG und ARD Sales & Services.

Beide teilen sich seit vielen Jahren den wesentlichen Teil des mit 5,5 % vom Gesamtwerbemarkt ohnehin kleinen Radio-Werbemarkt.

Klassik Radio wird seit 2019 zusätzlich zur Eigenvermarktung durch die Euro Klassik und Klassik Radio Direkt durch die ARD Sales & Services in den marktrelevanten Kombis vermarktet.

Die Umsatzanteile der Kombis generieren sich durch die Reichweite in der Zielgruppe 14-59 Jahren. Sinkende Reichweiten im entsprechenden Alterssegment bergen das Risiko rückläufiger Umsätze der ARD Sales & Services Kombivermarktung.

Der direkte Kundenkontakt mit enger Kundenbindung durch die Eigenvermarkter Euro Klassik und Klassik Radio Direkt sollen die Abhängigkeit von Reichweiten und Marktentwicklungen deutlich verringern.

Die breite Basis an regionalen Kleinkunden der Klassik Radio Direkt reduziert wiederum die Abhängigkeit von Großkunden.

Marktsättigung und Kaufkraft im Merchandising

Der allgemeine Markttrend Musik digital zu konsumieren und der unternehmenseigene Streamingsservice „Klassik Radio Select“, der die Lösung für diesen neuen Trend bietet, lässt die Hauptumsatzsäule des Klassik Radio Shops, den Verkauf von CDs zurückgehen. Die Umsätze in diesem Bereich bewegen sich im Abwärtstrend. Um diese Einbrüche aufzufangen wurde er Online-Shop um Digitalradios und die Klassik Radio Auszeit – ein Online Portal mit exklusiven Kurzurlauben, Luxushotels, Wellnessaufenthalten und Kulturerlebnissen erweitert.

Im Akquise-Prozess von Hotelpartnern für die Klassik Radio Auszeit misst sich Klassik Radio mit großen Playern aus der Online-Reisebranche. Ein hohes Servicelevel und einfache schnelle Geschäftsprozesse mit den Hotels sollen hierbei in der Klassik Radio Auszeit überzeugen. Die Corona-Pandemie hat die Tourismusbranche stillgelegt, daher ist das Potenzial hier derzeit als eher gering einzustufen.

Aufgrund des Risikos der Marktsättigung am mittlerweile großen Angebot an Konzerten verschiedenster Filmmusik-Konzerte hat sich Klassik Radio für die eigenen Konzerte dazu entschieden, das Motto und auch die Tournee gezielt im letzten Quartal des Jahres durchzuführen. Eine klare Qualitätsprofilierung und der Ausbau der Vertriebskanäle sollen dem Risiko proaktiv entgegenwirken.

Die Corona-Pandemie lässt eine Planung für Konzerte derzeit nur bedingt zu, dies gilt allerdings für das gesamte Konkurrenzfeld.

Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte

Im Falle von sich verschlechterndem konjunkturellem Klima besteht das Risiko, dass die Erträge der einzelnen Segmente hinter den prognostizierten Plandaten bleiben, mit der Folge, dass sich die Notwendigkeit einer Wertminderung auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwerten einstellen könnte. Der Konzern untersucht einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine Wertminderung hindeuten, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt (Impairment-Test). Daneben erfolgt eine regelmäßige Analyse der prognostizierten Plandaten anhand der IST-Zahlen.

Personalunion von Hauptaktionär und Alleinvorstand

Herr Ulrich R. J. Kubak prägt als Gründer, Alleinvorstand und Hauptaktionär (68,22 %) die Geschäfte der Unternehmensgruppe in wesentlicher Weise. In dieser starken Position steht Herr Kubak im Innen- wie auch Außenverhältnis für die strategische Ausrichtung des Konzerns. In der operativen Verantwortung ist er im Konzern und den Tochtergesellschaften alleinverantwortlich.

DAB+

Im August 2011 wurde mit der Aufschaltung von DAB+ mit der bundesweiten Ausstrahlung von Digitalradio in Deutschland begonnen. Als bundesweiter Sender ist Klassik Radio bei diesem innovativen Verbreitungsweg, mit Chance auf den neuen Radiostandard, von Anfang an dabei.

Die Finanzierung aller Verbreitungswege erfolgt durch die in der Media Analyse ausgewiesene Gesamtreichweite, welche aktuell anteilig bei ca. 12 – 15 % auf dem Verbreitungsweg DAB+ in Deutschland zurückzuführen sind. Die Technologie findet in Deutschland mehr und mehr Akzeptanz. Die geplante Erweiterung von DAB+ mit weiterem Senderportfolio birgt das Risiko von Konkurrenzprogrammen auf dem neuen terrestrischen Radiostandard und könnte Anbietern den bundesweiten Markt direkt eröffnen.

Auch in Österreich ist Klassik Radio vom ersten Tag der bundesweiten Aufschaltung von DAB+ mit dabei. Ähnlich wie in Deutschland, sind die Haushalte und Fahrzeuge zum Zeitpunkt des Sendestarts der neuen Radiotechnologie (im Mai 2019) noch nicht mit den entsprechenden Empfangsgeräten versorgt. Dies bedeutet für Klassik Radio eine enorme Investition in die Zukunft, die derzeit in den Erlösen noch nicht messbar ist.

Sozialversicherung

Die bei einem Tochterunternehmen der Klassik Radio AG stattgefunden Prüfung des Sozialversicherungs-Trägers wurde im Dezember mit einer Abschlusszahlung aufgehoben.

Rechtliche Risiken

Rundfunkrechtliche Auflagen

Die rundfunkrechtlichen Genehmigungen („Sendelizenzen“) sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Klassik Radio GmbH & Co. KG hält eine entsprechende Sendelizenz der Hamburgischen Anstalt für neue Medien zur Verbreitung über Satellit, welche bis 2029 verlängert wurde.

Daneben verfügt der Sender über terrestrische UKW-Stützfrequenzen, die je nach Bundesland gestaffelt bis 2029

befristet sind. Diese UKW-Frequenzen sind der mit Abstand wichtigste Verbreitungsweg von Klassik Radio. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Reichweiten- und Frequenzmarketing sind in einer Stabsstelle mit direkter Berichtsverantwortung an den Vorstand gebündelt.

Für die Verbreitung via DAB+ ist eine nationale Sendelizenz notwendig. Diese wurde in 2019 für den Zeitraum 2021 bis 2031 um weitere 10 Jahre verlängert.

Risiken aus der Verbreitung von COVID-19

Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein. Die Folgen auf den Geschäftsverlauf des Klassik Radio Konzern werden laufend überwacht. Der Vorstand geht aufgrund der jüngsten Entwicklungen davon aus, dass die Pandemie weiterhin zu einem starken temporären Rückgang der Werbeerlöse führen wird, solange die erneuten Lockdown-Beschränkungen als auch die weltweiten Reisebeschränkungen bestehen und hierdurch die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage 2021 negativ beeinflusst. Der Konzern beobachtet stetig die Entwicklung und ergreift entsprechende Maßnahmen, um den Risiken entgegenzuwirken.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Klassik Radio verfügt mit TEUR 9.081 (Vorjahr: TEUR 10.007) über eine hohe Eigenkapitalausstattung. Die liquiden Mittel haben sich durch die Aufnahme des KfW-Darlehens zum Bilanzstichtag um TEUR 2.898 auf TEUR 5.679 erhöht. Entsprechend haben sich die Finanzschulden auf TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 0) erhöht. Kurzfristige operative Liquiditätsengpässe sind im Konzern aufgrund vorhandener KK-Linien in Höhe von in Summe 1.000 TEUR abgesichert. Zum 31.12.2020 wurden die KK-Linien nicht in Anspruch genommen.

Die Klassik Radio AG arbeitet weiterhin in allen Bereichen an Cash-Optimierungen und Kostensenkungen, mit dem Ziel einer zusätzlichen Margen- und damit Liquiditätsverbesserung.

Der Vorstand der Klassik Radio AG überwacht und steuert die Liquidität für den gesamten Konzern. Das Monitoring der Liquiditätssituation findet wöchentlich statt, um zeitnah auf eventuelle Engpässe reagieren zu können. Mit den finanzierenden Banken besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch, darüber hinaus bestehen aktive Kontakte zu anderen Finanzinstituten und dem Kapitalmarkt, um im Bedarfsfall auftretenden Finanzierungsbedarf abdecken zu können.

Auf Basis aktueller Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand – auch unter Berücksichtigung der Risiken des Corona-Virus - die finanzielle Lage des Konzerns als geordnet und die Liquidität über das Jahr 2021 als gesichert ein.

Um auch bei einer über unsere Planungen hinausgehenden Reduktion der Werbeeinnahmen nicht in Liquiditätsengpässe zu kommen, hat die Klassik Radio AG von den aktuellen Fördermöglichkeiten Gebrauch gemacht und ein KfW-Darlehen über TEUR 3.000 beantragt, das Mitte April 2020 genehmigt wurde und zur Auszahlung kam. Das Darlehen wird mit 1 % verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025. Die Tilgung beginnt erst ab dem 30. September 2021.

4.2. Gesamtrisiko

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten bestehen aus Sicht des Vorstands nicht.

4.3. Die Chancen

Vermarktung von Klassik Radio

Der zunehmende Bekanntheitsgrad von Klassik Radio und steigende Reichweiten stärken die Vermarktung. Darüber hinaus entwickelt sich ein Trend weg von breitangelegten hin zu qualitativen Werbeplänen. Zielgruppen wie „Best Ager“, „Entscheider“ und „Topverdiener“ gewinnen im Werbemarkt zunehmend an Bedeutung.

Auch durch diese Entwicklungen wird die Klassik Radio Premium-Zielgruppe im Radiowerbemarkt immer attraktiver.

Klassik Radio bietet im Gegensatz zu den beiden anderen Vermarktern als einziger nationaler Radiosender ein bundesweit einheitliches Programmumfeld.

Klassik Radio verfügt über zwei strategisch gut aufgestellte, eigene Vertriebsunternehmen mit immer besser werdenden Zugängen zu den relevanten Werbekunden.

Klassik Radio wird seit 2019 zusätzlich zur Eigenvermarktung durch die Euro Klassik und Klassik Radio Direkt durch die ARD Sales & Services (AS&S) in den marktrelevanten Kombis vermarktet.

Radionutzung DAB+

Durch die bundesweite Verbreitung über DAB+ eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen, die bislang aufgrund von fehlender oder geringer UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten.

Damit erschließt Klassik Radio u.a. das bisher nicht über UKW versorgte und bevölkerungsreichste Bundesland NRW.

Seit Mai 2019 investiert Klassik Radio in den bundesweiten Start des digitalen Ausbau von DAB+ in Österreich.

Damit eröffnen sich für Klassik Radio neue Hörerregionen landesweit in Österreich, die bislang ebenfalls aufgrund fehlender UKW-Verbreitung nicht erreicht werden konnten. Damit einhergehend die Erschließung neuer Vermarktungspotentiale mit nationalen Radiospendern in Österreich.

In der EU muss seit dem 21. Dezember 2020 jeder Neuwagen serienmäßig mit einem DAB+ Radio ausgestattet werden. Dies wird das starke Wachstum der DAB+ Nutzung weiter vorantreiben.

Im Dezember 2020 hat Klassik Radio das bisherige Geschäftsmodell durch Investition in den zweiten nationalen DAB+ Multiplex signifikant erweitert. Die Klassik Radio AG konnte sich den letzten freien verfügbaren Programm-sendeplatz im zweiten nationalen DAB+ Multiplex sichern. Klassik Radio startet im Februar 2021 auf dem Sendplatz den ersten bundesweiten Radiosender für Film- und Serienmusik.

Radionutzung Webradio

Die Radionutzung im Internet und Mobile verzeichnet einen sprunghaften Zuwachs. Auch durch diesen Verbreitungsweg können neue Hörer für Klassik Radio hinzugewonnen und bestehenden Hörern mehr Auswahl geboten werden.

Zusätzlich zum Hauptprogramm bietet Klassik Radio mittlerweile ein attraktives und breites Angebot frei empfangbarer digitaler werbefinanzierter Free-Channels unter anderem wie Klassik am Morgen, Feel Good Klassik, Klassik, Movie Heroes, Filmklassiker, New Classics, Weinabend, Klassik zum Kochen, Barock ,Mozart, Bach, Beethoven, Verdi, Piano, Oper, Klassik für Kinder, Klassik Rock, Lounge Beat, Schiller Lounge, Die Till Brönner Show, Smooth Jazz und viele weitere Channels für neue Hörer und innovative Vermarktungsmöglichkeiten an.

Online-Shop

Die hochwertigen und nicht im Handel erhältlichen Musik-Exklusivprodukte bieten attraktive Zusatzlöhne unabhängig vom Radiowerbemarkt. Mit diesem Produktsegment konnten treue und langjährige Kundenbeziehungen aufgebaut werden. Die bestehenden Kundenbeziehungen können jederzeit für eine Erweiterung des Produktangebotes bzw. von themenaffinen Angeboten genutzt werden. Die anhaltende Nachfrage von Digitalradios und den exklusiven Kurzurlauben, Luxushotels, Wellnessaufenthalten und Kulturerlebnissen in der Klassik Radio Auszeit zeigen, dass hier das Potential für weitere Cross-Selling Umsätze besteht. Klassik Radio Online-Shop wird künftig mit jeweils diversifizierten aber immer zielgruppenaffinen Produktangeboten ausgebaut werden.

Konzerte

Klassik Radio startete im Jahr 2016 wieder mit einem großen Erfolg die Konzertreihe „Klassik Radio live in Concert“. Bereits im dritten Jahr in Folge konnte die Konzerttournee den Ticketumsatz steigern. Bislang haben über 200.000 Gäste die Klassik Radio Konzerte besucht. Das Unternehmensziel ist „Klassik Radio live in Concert“ als Konzertserie zu etablieren, so dass der Besuch des Klassik

Radio Konzertes zum festen Konzerttermin der Klassik Radio Hörer wird. Nach Ende der Corona-bedingten Zulassungsbeschränkungen für Live-Veranstaltungen wird die Klassik Radio live in Concert Tournee wieder fester Bestandteil des klassischen Konzertjahres in Deutschland.

Musik Streamingdienst

Mit Klassik Radio Select verfügt Klassik Radio seit Mitte Dezember 2017 über einen innovativen eigenen Streamingdienst, welcher werbefrei die Vorteile von Radio und Streaming mit mittlerweile über 100 kuratierten Sendern, sowie dem Klassik Radio Live-Programm mit Künstlern wie Rolando Villazón, André Rieu oder Till Brönner für Fans von Klassik, Oper, Filmmusik, Jazz und Lounge verbindet.

Ebenso befinden sich im Angebot Sender, die speziell auf Stimmungen der Hörerschaft eingehen. Sender wie „Dinner Jazz“, „60ies Bar Lounge“ oder auch „Springtime Lounge“.

So liefert Klassik Radio Select auf Knopfdruck den passenden Soundtrack zu jeder Situation, egal ob per iOS oder Android App, Webplayer oder über externe Bluetooth Speaker und untermalt jede Stimmung mit einer darauf perfekt abgestimmten Musikauswahl.

Durch die konzerneigenen vielschichtigen Werbemöglichkeiten im Wert von Millionen Euro pro Jahr, besteht eine große Chance stetig neue Abonnenten zu gewinnen.

Dies wäre ein in der Musik- und Medienindustrie weltweit Beachtung findender Erfolg, der den Unternehmenswert der Klassik Radio AG mit hoher Wahrscheinlichkeit signifikant steigern würde.

5. Ausblick und Prognose

Die Klassik Radio AG verfolgt konsequent eine 360 Grad Wertschöpfungs-Strategie rund um die Marke Klassik Radio, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum im DACH-Raum ausgerichtet ist.

Wie robust diese Strategie ist, zeigen die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2020, bei dem es gelungen ist, trotz widrigster wirtschaftlicher Bedingungen durch COVID19, wie dem Entfall der kompletten Konzerttournee durch Veranstaltungsverbote und einem einzigartigen Werbemarkteinbruch, ein ordentliches Konzern-Ergebnis zu erzielen.

Ganz im Gegenteil zur Marktstimmung wurde die globale Wirtschaftskrise 2020 für neue Investitionen in die digitalen Geschäftsmodelle und in den massiven Ausbau der digitalen Verbreitung genutzt.

In der gesamten Pandemie wurde bis heute kein Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Im Verständnis der Klassik Radio AG ist dies ein leistbarer Beitrag an die Gemeinschaft in Deutschland.

Die Klassik Radio AG setzt darauf, alle Mitarbeiter bei voller Bezahlung zu motivieren, die Chancen der sich verändernden Märkte zu ergreifen und zum Wohl des Unternehmens herauszuarbeiten.

Ziel ist es, das kontinuierliche Umsatz- und Ergebniswachstum der Jahre vor der Pandemie fortzusetzen, sobald sich die aufgrund der Corona-Pandemie bestehenden Rahmenbedingungen normalisiert haben.

Im mittlerweile zweiten Jahr hat COVID19 die Wirtschaft und das öffentliche Leben unverändert fest im Griff. Dies betrifft auch die Entwicklung der Klassik Radio AG im laufenden Geschäftsjahr 2021.

Wir gehen davon aus, dass durch die aktuellen Impfkampagnenerfolge und dem ausreichenden Vorhandensein von Impfstoffen, Ende des Sommers eine Normalisierung des Alltags möglich wird und wodurch der eingebrochene

Werbemarkt wieder anzieht und Konzerte in entsprechender Größe umsetzbar sind.

In den vergangenen Monaten erfolgten Investitionen in den Start eines zweiten, national über DAB verbreiteten Digital-Senders sowie in den Ausbau der nationalen DAB+ Verbreitung von Klassik Radio in Österreich und erstmalig in der deutschsprachigen Schweiz.

Damit ist Klassik Radio der einzige DACH weit verbreitete Hörfunksender Europas. Da die DACH Region für viele Werbekunden immer mehr eine Markt-Einheit wird, bietet diese Aufstellung zukünftig viel Wachstums-Potential.

Diese Wachstums-Investitionen werden im aktuellen Geschäftsjahr das EBITDA belasten, da die laufenden Kosten hierfür noch nicht durch entsprechende Mehrumsätze im Werbemarkt kompensiert werden.

Der Break-Even der laufenden Kosten für das zweite Radio-programm und für die DACH-Verbreitung des Hauptprogramms wird innerhalb von 30 Monaten erwartet.

Ab dann gehen wir von höheren Werbeerträgen wie Verbreitungskosten aus und damit von steigenden und skalierbaren Ergebnisbeiträgen zum Gesamtergebnis.

Für das Segment Radiosender gehen wir deshalb von leicht steigenden Umsätzen und einem deutlichen sinkenden EBITDA aus.

Im Segment Merchandising wird im 1. Halbjahr 2021 ein neues Shoppingportal eingeführt, dass das bisherige Einkaufserlebnis und die Kundenfreundlichkeit deutlich verbessern wird.

Hier gehen wir für das Geschäftsjahr 2021 unter der Voraussetzung, dass die Konzerte stattfinden dürfen bereits von deutlich steigenden Umsätzen und einem ausgeglichenen EBITDA aus.

Klassik Radio Select wird ebenfalls im 1. Halbjahr 2021 mit einer signifikanten Produkt-Weiterentwicklung, einem neuen Musik-Lizenzmodell und mit verschiedenen neuen Preis-Optionen gelauncht.

Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von deutlich steigenden Umsätzen aus.

Der Vorstand erwartet in Summe für das Geschäftsjahr 2021, das durch den Verlauf der COVID-19 Pandemie als Über-

gangsjahr angesehen wird, für den Konzern einen leicht steigenden Umsatz und ein deutlich sinkendes EBITDA.

Für die Klassik Radio AG Einzelgesellschaft (Holding) wird wie in den Vorjahren ein ausgeglichenes EBITDA angestrebt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse 2021 ganz wesentlich von der weiteren Entwicklung um COVID19 und den gesetzlichen Rahmenbedingungen abhängen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB und Corporate Governance-Bericht

Die gemäß §§ 289f und 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung haben wir für die Klassik Radio AG und den Konzern zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die insbesondere die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der

Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen enthält, sowie der Corporate Governance Bericht sind unter

<http://www.klassikradioag.de/cg.html>

zugänglich gemacht.

7. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr 2020 nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte

vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht getroffen oder unterlassen.

Augsburg, 30. April 2021
Klassik Radio AG

Für den Vorstand



Ulrich R.J. Kubak

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Klassik Radio AG, Augsburg:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Klassik Radio AG, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht und Konzernlagebericht der Klassik Radio AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht und Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter-

gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zugehörige Informationen im Abschluss und Lagebericht und Konzernlagebericht

Zu den bezüglich der Finanzanlagen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Klassik Radio AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von insgesamt T€ 9.971 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 2.940 ausgewiesen, die damit zusammen rund 76 % der Bilanzsumme ausmachen und das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft um T€ 2.554 übersteigen. Die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden jährlich von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungs- bzw. Zuschreibungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Vor dem Hintergrund der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume ist die Werthaltigkeit der Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von der Klassik Radio AG implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und die implementierten internen Kontrollen verschafft. Wir haben das Vorgehen der Gesellschaft bei der Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze

sowie bei der Ableitung der Zukunftserfolge auf Vereinbarkeit mit handelsrechtlichen Vorschriften und berufsständischen Verlautbarungen gewürdigt.

Wir haben die Unternehmensplanungen durch einen Vergleich mit den in der Vergangenheit tatsächlich erzielten Ergebnissen und aktuellen Entwicklungen der Geschäftszahlen analysiert. Die wesentlichen Annahmen der Unternehmensplanungen zum Wachstum und Geschäftsverlauf haben wir nachvollzogen, indem wir diese mit dem Vorstand und der Leitung Finanzen der Klassik Radio AG ausführlich diskutiert haben. Auf dieser Grundlage haben wir deren Angemessenheit beurteilt.

Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurden mit Unterstützung von Bewertungsspezialisten unseres Unternehmens auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Wir haben die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter im Hinblick auf die sachgerechte Ableitung analysiert und ihre Berechnung unter Beachtung der dafür vorliegenden Anforderungen der handelsrechtlichen Vorschriften nachvollzogen.

Durch Sensitivitätsanalysen haben wir Wertminderungsrisiken bei Änderungen von wesentlichen Bewertungsannahmen eingeschätzt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Bewertungsmodelle unter Beachtung der handelsrechtlichen Anforderungen nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Finanzanlagen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen Firmenwerte begründet und ausgewogen sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht und erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und dieses Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [klassikradio_189675] (MD5-Hashwert: [1d8966cc77871144041273574ead128f]) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts und Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht und Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und Konzernlageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Abschlussprüfer der Klassik Radio AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist David Reinhard.

Berlin, 30. April 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard
Wirtschaftsprüfer

Klassik Radio AG

Mediatower
Imhofstraße 12
86159 Augsburg

Tel.: +49 821 / 5070-0
E-Mail: ir@klassikradioag.de
Web: www.klassikradioag.de